

Gegenwärtig gehören ihm in Afrika Algerien, Französisch-Senegambien, Französisch-Kongo, die Insel Reunion (réunión), in Asien Tongking und Cochinchina, im stillen Ocean Neu-Kaledonien, die Gesellschafts- und Paumotu-Inseln und in Amerika Französisch-Guayana und einige der kleinen Antillen. Madagaskar und Tunis in Afrika und Annam und Cambodja in Asien sind außerdem französische Schutzstaaten.

Das Rhone-Saonebecken und das französische Gebirgsland.

Von den Alpen fällt nur ein Teil des westlichen Flügels in den Bereich Frankreichs; hauptsächlich ist es die Zone des Montblanc und der Boralpen, während die Zone des Monte Rosa mit ihrem steilen Abfall zur Poebene vornehmlich italienisch ist. Von der Zone der Boralpen, die sich in die Kalkalpen der Dauphinee und Savoyens gliedern, zweigt sich in der Nähe des Genfer Sees der Jura ab, dessen westliche Ketten gleichfalls zu Frankreich gehören. Auf französischem Boden liegt der höchste Gipfel dieses echten Faltengebirges, der 1700 m hohe Cret de la Reige.

Zwischen den savoyischen Kalkalpen und dem Jura windet sich die aus der Mitte der Schweiz kommende Rhone in scharfem Zickzack hindurch; dann tritt sie in jene breite Ebene ein, welche die Alpen bis zum Meere begleitet. In nord-südlicher Richtung durchströmt sie dieselbe in schnellem Lauf, nimmt von den Alpen her noch die Isere (isère) und Durance auf und mündet in einem breiten Delta in das mittelländische Meer. Dort, wo sie durch das mittelfranzösische Bergland nach Süden umgebogen wird, fließt ihr die wasserreiche Saone zu, längs welcher sich das Flachland als burgundische Hochebene noch weit nach Norden fortsetzt. Am Fuße des Jura erstreckt sich diese in dem Thale des Doubs (du) bis zur oberrheinischen Tiefebene hin und bildet hier die sogenannte burgundische Pforte.

Westlich des Rhonegebiets erhebt sich das französische Mittelgebirgsland. Im Süden wird es gebildet von dem breiten Hochland der Auvergne, das nach dem Rhonethal und der Ebene von Languedoc an der Mittelmeerküste von der langen Kette der Cevennen begrenzt wird. Das centrale Hochland ist eine massige Erhebung, durch tiefe Thäler in einzelne Gebirgszüge zerschnitten und bedeckt mit einer Reihe erloschener Vulkane, deren höchster der Mont Dore mit 1900 m zugleich der erhabenste Punkt des inneren Frankreichs ist. Nach Westen und Norden fällt es allmählich ab und entsendet in diesen Richtungen zahlreiche Flüsse. Nach Norden verschmälert sich zugleich das südfranzösische Bergland und setzt sich in niedrigen Gebirgszügen und Hochflächen fort, die sich besonders als Cote d'or und Plateau von Langres, den Cevennen anschließen. Dann biegt es nach Osten um, begrenzt die burgundische Ebene auf

Be- § 120.
Boden-
genarr.
wässer.

Mittel-
gebirg.